

## Rechenschaftsbericht der Sachbearbeiterin für Frauen- und Geschlechterpolitik

Liebe Kommiliton\*innen, liebe StuRa Mitglieder,

an dieser Stelle der zweite Rechenschaftsbericht für die SB-Stelle FGP (Legislatur 2016/17).

Meine regelmäßige Aufgabe umfasst das Anbieten einer wöchentlichen Sprechstunde, wobei ich mich auch darüber hinaus mit Menschen, die Bedarf hatten, verabredet habe und mich mit ihnen getroffen habe.

Als Mitglied der Gleichstellungskommission habe ich an deren Sitzungen teil genommen.

Bei Fragen von außenstehenden Kollektiven und Asten zum Thema Awareness habe ich ihnen weiter geholfen, beziehungsweise mich mit ihnen getroffen und ihre bestehenden Konzepte besprochen und reflektiert.

Ich habe außerdem einen Workshop rund ums Thema Awareness ausgearbeitet und ihn den Fachschaften angeboten, um sich auf die Er\*Sie-Woche vorzubereiten. Dieser wurde leider nur sehr schlecht wahrgenommen.

In enger Zusammenarbeit mit der SB-Stelle für Queerpolitik habe ich die diesjährigen „unisex - Hochschultage zum Geschlechterverhältnis und darüber hinaus“ organisiert, die vom 24.11. bis zum 7.12. stattgefunden haben. Diese Aufgabe umfasste neben der allgemeinen Planung, dem Einladen von Vortragenden, Buchung der Räume und Werbung auch das Kümern um die Finanzierung dieser Reihe. So konnten wir dieses Jahr einen Zuschuss durch die Stadt Hannover erlangen. Im Zeitraum der Veranstaltungsreihe war eine ständige Bereitschaft für Kontakt mit den Referierenden, sowie deren Betreuung und das Vorbereiten der einzelnen Veranstaltungen erforderlich.

Außerdem habe ich den AStA bei seinen bisherigen Großveranstaltungen unterstützt. Dazu gehörten das festival contre le racisme, die fzs Mitgliederversammlung und die Vollversammlung. Dort habe ich den Antrag „Grundsätze zum Umgang mit Diversity an der LUH umsetzen!“ eingebracht. Dieser soll die von der Universität erarbeiteten Grundsätze auch in der Studierendenschaft verfestigen.

Außerdem bin ich Teil des Bündnisses „riot statt rosen“, das den Frauen\*kampftag 2017 inhaltlich vorbereitet. Diese Veranstaltungsreihe fand im Frühjahr dieses Jahres statt und war durchgehend sehr gut besucht.

Zusammen mit dem Autonomen Feministischen Kollektiv habe ich in der Einführungswoche des AStA „Welcome to the Jungle!“ zwei feministische Veranstaltungen organisiert und betreut.

Zudem habe ich mich in die Problematik der binären Geschlechterpolitik der Univerwaltung eingearbeitet und Gespräche mit dem Hochschulbüro für die Diversität und Chancenvielfalt sowie einem Stud.ip-Koordinatoren geführt, um die Situation für Trans\*studierende zu erleichtern, wenn sie ihr Geschlecht und/oder ihren Namen ändern wollen. Ich konnte durch diese Vernetzung bereits Erfolge erzielen. So ist es für Trans\*studierende auf stud.ip möglich ihren Namen/ihr Geschlecht durch die Vorlage eines DGTI-Ausweises ändern zu lassen. Ich möchte gerne in Zukunft weiter an diesem Projekt arbeiten, um eine bessere Lösung für Trans\*studierende zu finden, die auch die Namensänderung beim Immatrikulationsamt betrifft.

Durch verschiedene Gespräche mit dem Hochschulbüro für Diversität und Chancenvielfalt und der diversitAS Arbeitsstelle findet nun eine bessere Vernetzung nicht nur bei genderspezifischen Themen statt und eine zukünftige Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung ist durch konkrete Projekte geplant.